

„Viel mehr als nur ein Funktionsgebäude“

Feierliche Einweihung des neuen Feuerwehrhauses am Südvicus – Segnung durch Pfarrer Alfred Binder

Von Siglinde Brumm

Künzing. Bis auf den letzten Platz war am vergangenen Freitagabend zur Einweihung des neuen Feuerwehrhauses dessen Halle besetzt. Vorsitzender Stefan Kastenmeier hieß neben den geladenen Ehrengästen Kameraden der Feuerwehren aus Wallerdorf, Forsthart und Tumeltsham in Oberösterreich willkommen.

Pfarrer Alfred Binder zelebrierte eine kurze Andacht, bevor er ein Kreuz für das neue Domizil am Südvicus und sämtliche Räumlichkeiten segnete. Den Text des Evangeliums, dessen Inhalt vom barmherzigen Handeln gegenüber seinem Nächsten handelt, hatte der Geistliche optimal als Predigt auf das selbstlose ehrenamtliche Engagement der Feuerwehrmänner und -frauen gewählt. Die Kommandanten Michael „Mike“ Erndl und Alexander Sterr begleiteten Pfarrer Binder bei seinem Gang durch das Gebäude, wobei für sämtliche Räume Gottes Segen erbat.

Voll spürbarem Stolz dankte Bürgermeister Siegfried Lobmeier allen, die zur Verwirklichung des „Unternehmens Neubau“ unermüdlich „mit Fleiß, Unterstützung und Geduld“ beigetragen haben. Darüber hinaus fand er anerkennende Worte für den Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr, Christian Bernreiter, der „viele Jahre oberster Feuerwehrmann im Landkreis Deggendorf war“ und dem ehemaligen Kommandanten der Künzinger Wehr, Johann Aigner. Ausführlich ließ das Gemeindeoberhaupt die einzelnen Stationen Revue passieren, die dem Festakt an diesem Abend vorausgegangen waren. Angefangen beim verheerenden Hochwasser im Jahr 2013 – das den Verantwortlichen die Dringlichkeit eines neuen Standortes und An-



Einen symbolischen Schlüssel übergab Bürgermeister Siegfried Lobmeier (Mitte) an 2. Kommandant Alexander Sterr, Kommandant Michael Erndl, 1. Vorstand Stefan Kastenmeier und 2. Vorstand Stefan Frommelt.

schaffung moderner, zeitgemäßer Ausrüstung für die Feuerwehr vor Augen führte – über Planungen, Diskussionen, Gemeinderatssitzungen und viele weitere Termine. Mit Schrecken erinnerte sich der Bürgermeister an einen drohenden Baustopp, als auf dem Gelände eine Fliegerbombe aus dem Zweiten Weltkrieg vermutet worden war. Glücklicherweise konnte damals nach einer Standsicherheitsuntersuchung rasch Entwarnung gegeben werden. „Insgesamt waren 24 Firmen an der Fertigstellung beteiligt. Nach Berücksichtigung der finanziellen Förderung durch den Freistaat Bayern in Höhe von 186 900 Euro und dem Erlös aus dem Verkauf des alten Feuerwehrhauses in der Windgasse von 237 500 Euro belaufen sich die Kosten für die Gemeinde Künzing auf 1 245 600

Euro“, zog Lobmeier Bilanz. Kommandant Michael „Mike“ Erndl, versprach: „Der heutige Tag wird in der Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Künzing einen ganz besonderen Platz erhalten.“ Auch er erinnerte an die Meilensteine hin zur Fertigstellung. Besonders stolz sei man in den eigenen Reihen, so Erndl, auf die 1700 Stunden Eigenleistung, zu denen noch weitere 250 Planungsstunden hinzugerechnet werden müssen. Diverse Restarbeiten stehen noch aus, so dass sich das Stundenkonto in den kommenden Wochen abermals erhöhen wird, ist Erndl sicher.

Für Thomas Erndl, Mitglied im Deutschen Bundestag und beheimatet in Künzing, ist das neue Feuerwehrhaus „mehr als ein Funktionsgebäude“. Er sieht in

ihm ein „Motivationsgebäude“, das beste Bedingungen für Schulungen und Übungen bietet, in dem viele Emotionen stecken und das obendrein Gelegenheit bietet, sich untereinander auszutauschen.

Staatsminister Bernreiter dankte für ehrenamtliches Engagement und die Bereitschaft, sich in der Freizeit für die Belange der Freiwilligen Feuerwehr stark zu machen. Für den Freistaat, anders als in anderen Bundesländern, sei es eine Pflichtaufgabe, die Feuerwehren zu unterstützen. Die Herausforderungen auf beiden Seiten müssen „von Generation zu Generation weitergegeben werden“, appellierte Bernreiter.

„Wenn nicht ihr – wer dann? Man braucht euch“, bestärkte der stellvertretende Landrat Roman



Pfarrer Alfred Binder segnete ein Kreuz, das im neuen Feuerwehrhaus aufgehängt wird.

– Fotos: Siglinde Brumm

Fischer die Feuerwehrmitglieder, „die wahrlich Grund zum Feiern haben“. Fischer überreichte im Namen von Landrat Bernd Sibling ein Kuvert an Bürgermeister Lobmeier, dessen Inhalt der Feuerwehr zugutekommen solle.

Eine „ganz besondere Ehre“ war im Anschluss der Eintrag in das Goldene Buch der Gemeinde Künzing von Staatsminister Bernreiter, MdB Thomas Erndl und dem stellvertretenden Landrat Roman Fischer.

KBR Erwin Wurzer gratulierte den Künzinger im Namen des Kreisfeuerwehrverbandes Deggendorf zu ihrer neuen Einsatzstätte, die „eine zweite Heimat für die Mitglieder werden soll“. Können und Zusammenhalt haben zu diesem Erfolg geführt, lobte Wurzer. Eine gut aufgestellte

Wehr funktioniere nur mit Personen, die Gerätschaften bedienen können und wenn Kinder- und Jugendarbeit gefördert werde. All dies sei in Künzing eingeflossen und hervorragend umgesetzt.

Unter dem anerkennenden Applaus der Anwesenden sprach KBR Wurzer abschließend zwei Ehrungen aus: Sabrina Geißinger und Katja Stopfinger von der FF Künzing waren bei der Flutkatastrophe im Ahrtal dabei und bestritten dort einen „ergreifenden“ Einsatz.

Am Samstag und am Sonntag hatte die Bevölkerung beim Feuerwehrfest mit „Tag der offenen Tür“ ausgiebig Gelegenheit, das Feuerwehrhaus samt Gerätschaften zu inspizieren.

Ehrengäste Pfarrer Alfred Binder, Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr Tumeltsham in Oberösterreich mit Kommandant Hans Zwingler, Künzings Fahnenmutter Natalie Saller, Ehrenvorstand Wilhelm Mahler und andere anwesende Ehrenmitglieder, Staatsminister Christian Bernreiter, MdB Thomas Erndl, Vize-Landrat Roman Fischer, Künzings Bürgermeister Siegfried Lobmeier, Franz Ameres und Herbert Lauerer, MdB a.D. Barthl Kalb, Gemeindevorsteher, Ehrenbürger und Ehrenringträger, Kreisbrandrat Erwin Wurzer, Kreisbrandinspektor Jürgen Kainz, Kreisbrandinspektor Bernhard Süß, Kreisbrandmeister Konrad Seis, Vertreter der am Bau beteiligten Planungsbüros sowie der ausführenden Baufirmen.



Übersicht herrscht im Hochregal in der Halle, das direkt hinter den Einsatzfahrzeugen aufgebaut ist. So kann das Logistikfahrzeug entsprechend den Anforderungen eines Einsatzes im Trockenen individuell und ohne Umwege beladen werden.



Ordentlich und griffbereit hinterlegt, damit es im Ernstfall schnell gehen kann, ist die Ausrüstung der Wehrmänner und -frauen im Umkleideraum. Von dort führen Türen direkt in die Halle mit den Einsatzfahrzeugen.

– Fotos: Brumm



Sabrina Geißinger und Katja Stopfinger (r.) erhielten Ehrungen für ihren Einsatz bei der Unwetterkatastrophe im Ahrtal. Es gratulieren: Bürgermeister Siegfried Lobmeier (links), stellvertretender Landrat Roman Fischer (2. von links), Staatsminister Christian Bernreiter (2. von rechts) und KBR Erwin Wurzer (rechts).